

Aus der Perspektive von Ehrenamtlichen betrachtet:

Sie können nun einfach loslegen! Ihre Ideen wollen schließlich endlich verwirklicht werden! Aber ... da fehlt doch noch was ...?

Es kennt Sie ja vielleicht noch niemand?! Sie haben nach einigen Wochen das Gefühl, es wäre schon ganz gut, auch offiziell für Ihre Aufgabe zuständig zu sein?!

Da haben Sie Recht. Sie haben sich zwar ganz persönlich entschieden, ehrenamtlich tätig zu sein, aber Ihr Ehrenamt ist keine Privatangelegenheit: es wird im Auftrag der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (EKLB) ausgeübt.

Wer mit Ihnen zu tun hat, sieht Sie als „ein Teil der Kirche“.

Deshalb sollte die Form der Vorstellung gut überlegt werden. Wenn Sie beim Aufbau für das Gemeindefest helfen, braucht es vermutlich eine Vorstellung bei der/dem Organisator/in. Wenn Sie eine Gruppe für junge Erwachsene leiten wollen, ist eine Vorstellung im (Jugend-) Gottesdienst vielleicht angebracht.

Und so gibt es viele Möglichkeiten von der Vorstellung im engsten Kreis über den Artikel im Gemeindebrief, eine Vorstellung am Podium des Gemeindefests oder im Jugendausschuss, einen Einführungsgottesdienst ...

Überlegen Sie mit der zuständigen Ansprechperson:

- Welche Form ist für Sie und den Anlass passend?
- Womit könnten Sie sich wohl fühlen?
- Sollten Sie sich für eine offizielle Einführung entscheiden:
 - Wer kann bei der Einführung mit vorbereiten und mitwirken?
 - Wollen Sie bei der Planung mitwirken oder sich überraschen lassen?
 - Welche Lieder, Texte, Bibelstellen, Symbole sind passend für eine öffentliche Einführung?
 - Wie und wo wird die Einführung öffentlich gemacht und bekannt gegeben, z. B. Gemeindebrief, Internet, Abkündigung?

Den Anfang gestalten

BEAUFTRAGUNG UND EINFÜHRUNG WEIL ALLE ÄMTER UND DIENSTE ZUM GEMEINDEAUFBAU BEITRAGEN UND ZUSAMMENWIRKEN SOLLEN, WERDEN SOWOHL BERUFLICHE ALS AUCH EHRENAMTLICHE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER UNTER GEBET UND SEGEN EINGEFÜHRT. DENN FÜR ALLE GILT DAS WORT CHRISTI: „WER IN MIR BLEIBT UND ICH IN IHM, DER BRINGT VIEL FRUCHT; DENN OHNE MICH KÖNNT IHR NICHTS TUN“ (JOH 15,5). *Leitlinien VELKD*

Aus der Perspektive von Hauptberuflichen betrachtet:

Ehrenamtliche sind „der Schatz unserer Kirche“. Sie als Hauptberufliche/r haben die Aufgabe, Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen gute und wertvolle Arbeit geschehen kann.

Als Hauptberufliche/r haben Sie selbst eine Einführung und Vorstellung erlebt – sie ist selbstverständlich und notwendig für einen guten Start in die Tätigkeit. Genau so ist es bei ehrenamtlichen Mitarbeitenden: Eine Einführung kann ganz unterschiedlich aussehen und soll dem Anlass, der Aufgabe und der jeweiligen Person entsprechen. Wenn die Einführung in eine Tätigkeit öffentlich geschieht, haben Andere die Chance, die Vielfalt kirchlicher Anliegen und Aufgaben wahrzunehmen. Bei PrädikantInnen und KirchenvorsteherInnen beispielsweise ist eine offizielle Einführung die Regel. Dafür hat die VELKD eine Agenda für Einführungsgottesdienste entwickelt.

Durch eine liturgische Handlung wird deutlich, welch hohen Stellenwert ehrenamtliches Engagement in der Kirche bzw. der jeweiligen Gemeinde / Einrichtung hat. Auch eine Einführung „im engen Kreis“ kann seine Berechtigung haben – setzen Sie sich mit der/dem Ehrenamtlichen zusammen und überlegen Sie gemeinsam, was sinnvoll ist.

☞ *Anregungen für die Gestaltung einer Einführung Seite 36–41.*

☞ *Unter www.ehrenamt-evangelisch-engagiert.de stellen wir Ihnen einen Materialpool zum Thema „Einführungen“ zur Verfügung.*